



Studie „Webmonitor zur Fußball-WM 2010“

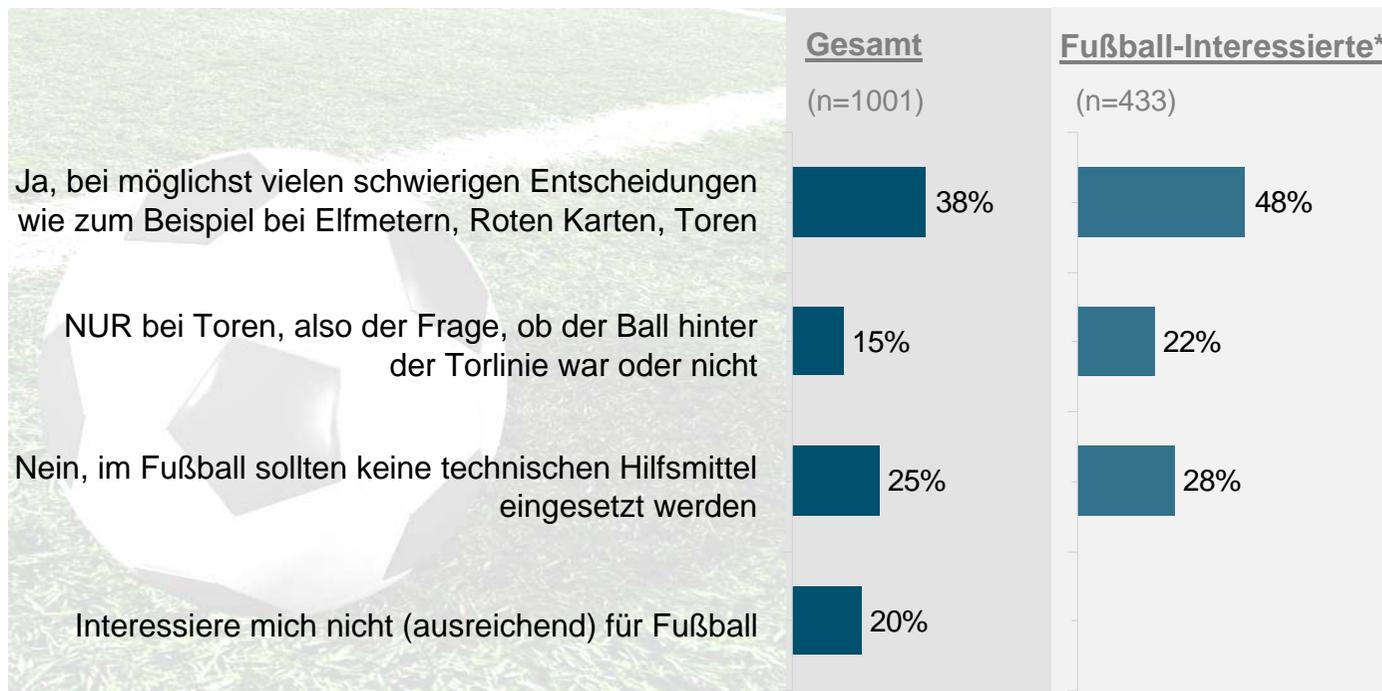
| | |
|------------------------------|---|
| Auftraggeber: | BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. |
| Institut: | forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH |
| Erhebungszeitraum: | 2. bis 3. Juni 2010 |
| Stichprobe: | 1.001 deutschsprachige Personen ab 14 Jahren in Privathaushalten |
| Erhebungsmethode: | CATI-Befragung |
| Statistische Fehlertoleranz: | +/- 3 PP |

- Fußball-Fans stehen technologischen Innovationen in ihrem Sport offenbar sehr aufgeschlossen gegenüber. 70 Prozent der Fußballinteressierten würden es begrüßen, wenn technische Hilfsmittel wie Videobeweis und Chip im Ball eingesetzt werden, um Fehlentscheidungen des Schiedsrichters zu korrigieren. Dabei wollen 22 Prozent diese Instrumente nur einsetzen, wenn es um die Frage geht: Tor oder kein Tor. Eine Minderheit von 28 Prozent der Fußballinteressierten lehnt technische Hilfsmittel grundsätzlich ab.
- Drei Viertel (76 Prozent) wollen sich die Fußball-WM zu Hause oder bei Bekannten im Fernsehen ansehen. Für 20 Prozent kommen Kneipen oder andere öffentliche Orte in Frage. Zum Public-Viewing auf eine Fan-Meile wollen 18 Prozent der Bundesbürger. Zwei Prozent wollen die Spiele per Live-Stream im Internet verfolgen, darunter tendenziell mehr Männer.
- Jeder sechste berufstätige Fußball-Fan (17 Prozent) liest nach den Spielen online Tabellen und Berichte am Dienst-PC. 13 Prozent verfolgen die Spiele am Arbeitsplatz per Live-Ticker, neun Prozent als Live-Video im Internet.



70 Prozent der Fußball-Fans befürworten technische Hilfsmittel

„Beim Fußball wird immer wieder diskutiert, ob neue technische Hilfsmittel wie ein Videobeweis oder ein Chip im Ball eingesetzt werden sollen, um Fehlentscheidungen zu vermeiden. Beim Eishockey gibt es etwa eine spezielle Torkamera, die anzeigt, ob ein Punkt hinter der Torlinie war. Sollen solche Technologien auch im Fußball eingesetzt werden?“

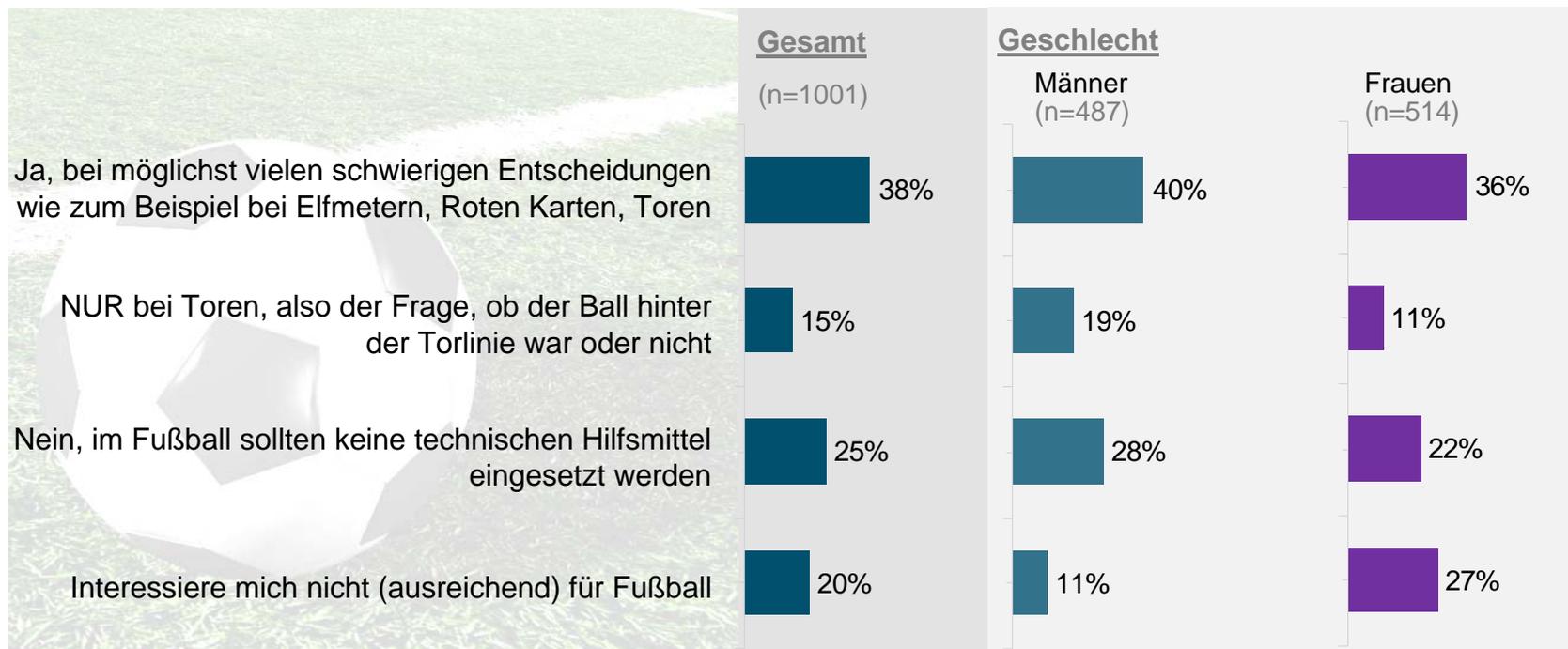


*sehr starkes bis starkes Fußballinteresse

Quelle: BITKOM-Studie „Webmonitor zur Fußball-WM 2010“, forsa, Basis: Bevölkerung ab 14 Jahren

Ein Viertel der Bundesbürger spricht sich gegen technische Hilfsmittel aus

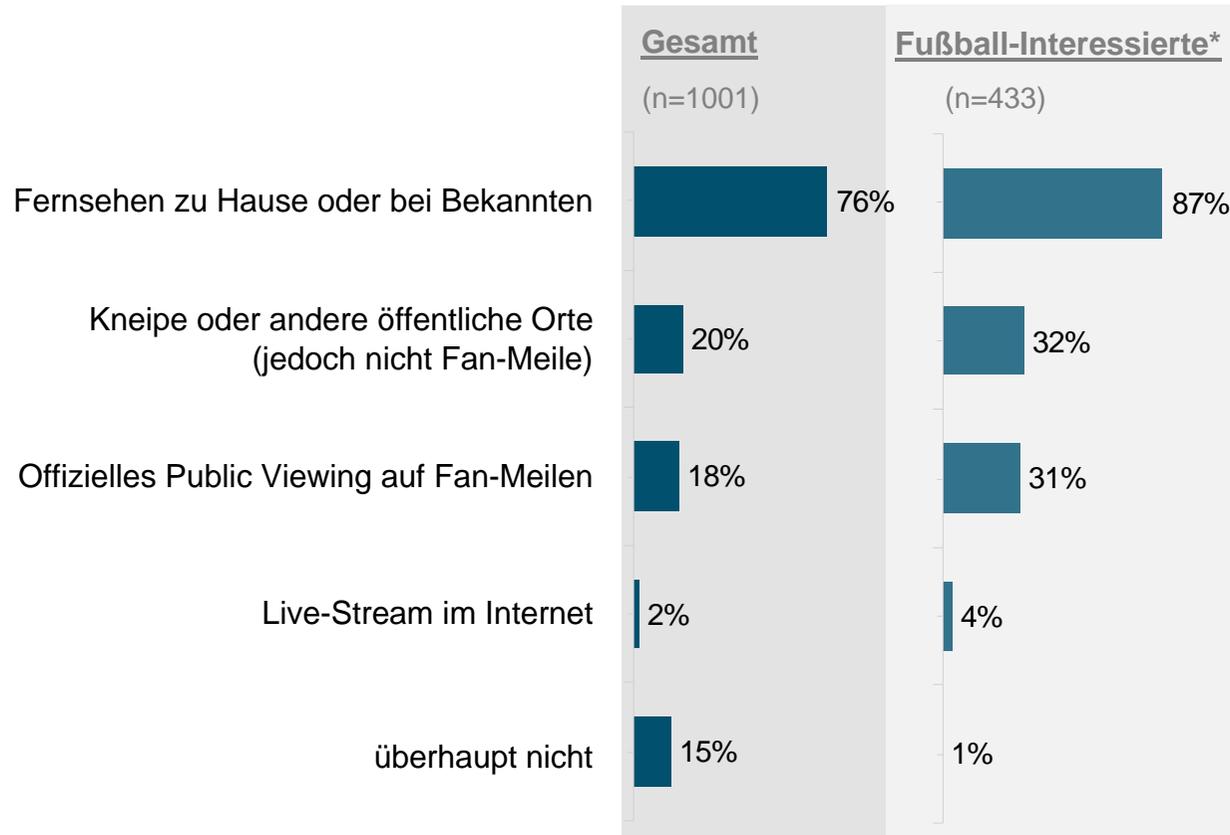
„Beim Fußball wird immer wieder diskutiert, ob neue technische Hilfsmittel wie ein Videobeweis oder ein Chip im Ball eingesetzt werden sollen, um Fehlentscheidungen zu vermeiden. Beim Eishockey gibt es etwa eine spezielle Torkamera, die anzeigt, ob ein Punkt hinter der Torlinie war. Sollen solche Technologien auch im Fußball eingesetzt werden?“



Quelle: BITKOM-Studie „Webmonitor zur Fußball-WM 2010“, forsa, Basis: Bevölkerung ab 14 Jahren

Meistgenutztes Medium für die Verfolgung der WM: Fernseher zu Hause oder bei Bekannten

„Wo werden Sie sich die Spiele der Fußball-WM anschauen?“



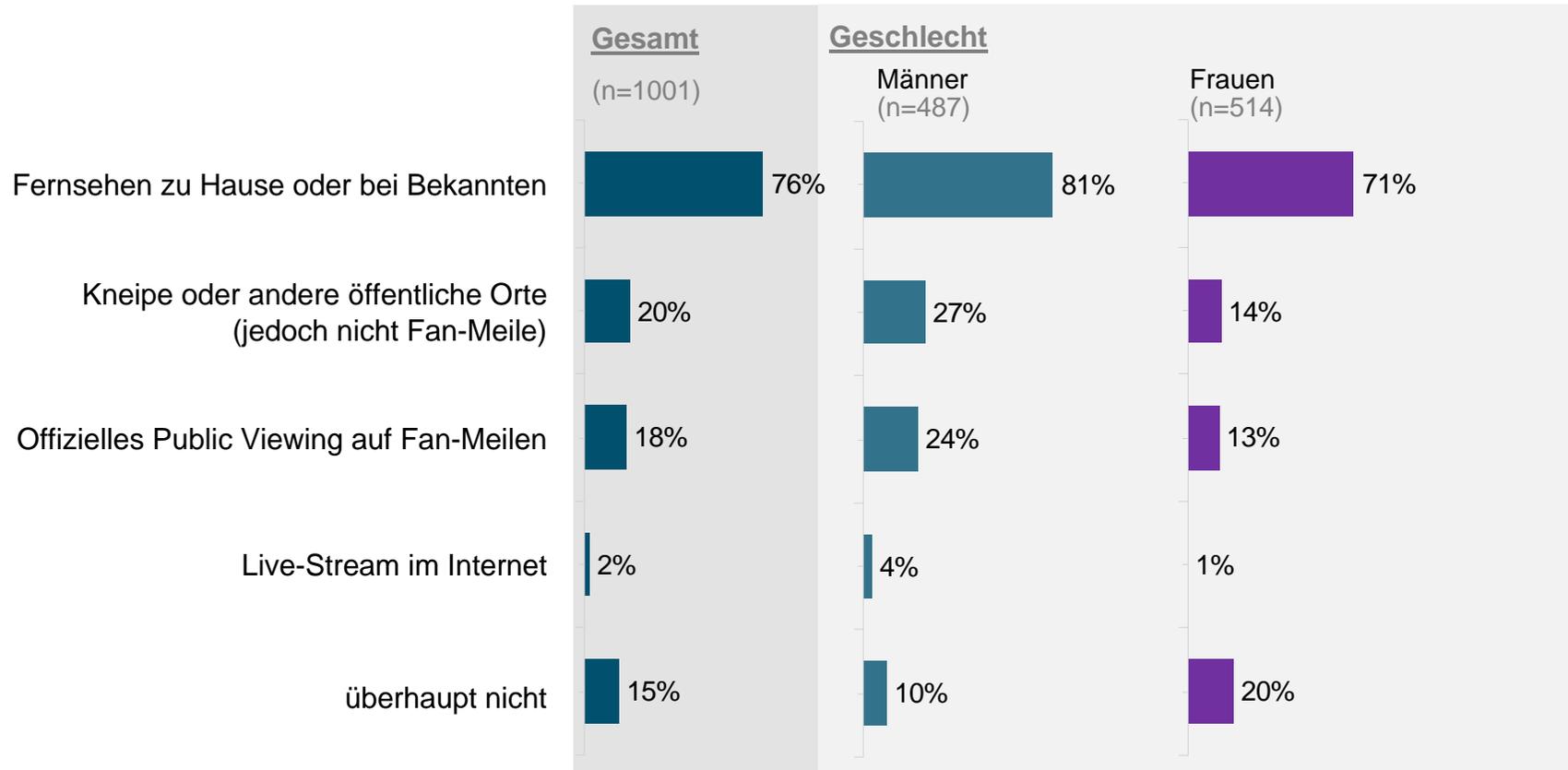
*sehr starkes bis starkes Fußballinteresse

Quelle: BITKOM-Studie „Webmonitor zur Fußball-WM 2010“, forsa, Basis: Bevölkerung ab 14 Jahren

Live-Stream im Internet wird hauptsächlich von Männern genutzt



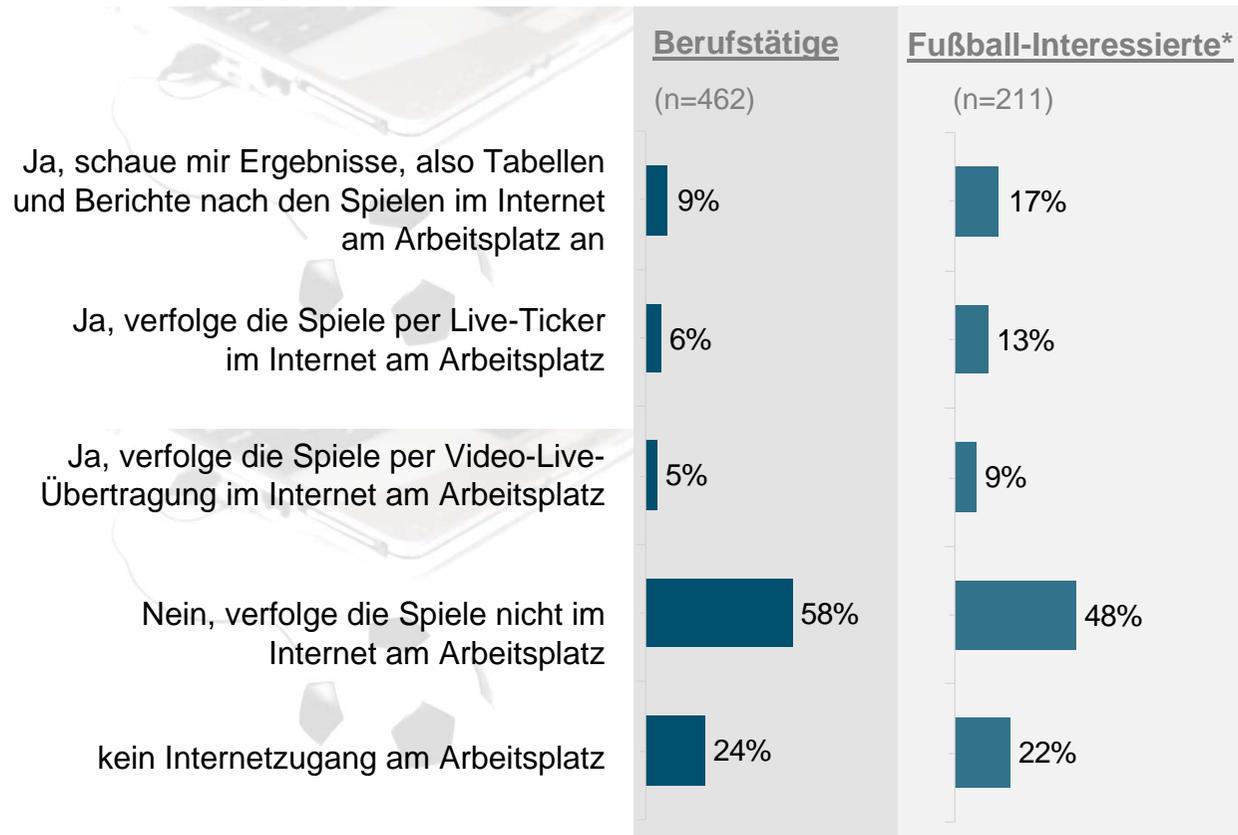
„Wo werden Sie sich die Spiele der Fußball-WM anschauen?“



Quelle: BITKOM-Studie „Webmonitor zur Fußball-WM 2010“, forsa, Basis: Bevölkerung ab 14 Jahren

Jeder sechste berufstätige Fußball-Fan liest die Ergebnisse im Internet auf der Arbeit nach

„Werden Sie Spiele oder Ergebnisse der Fußball-WM auch per Internet an Ihrem Arbeitsplatz verfolgen?“

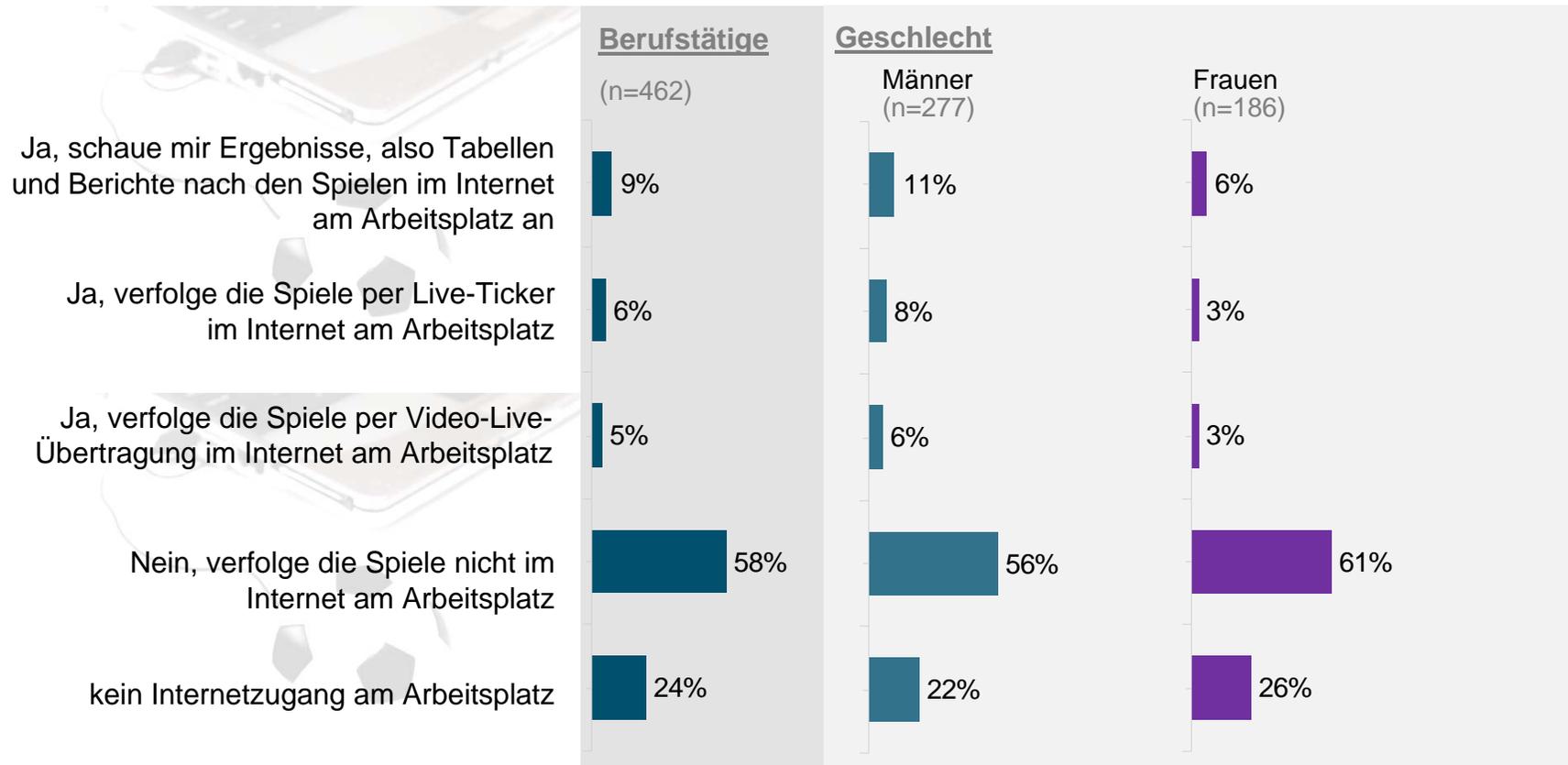


*sehr starkes bis starkes Fußballinteresse

Quelle: BITKOM-Studie „Webmonitor zur Fußball-WM 2010“, forsa, Basis: Bevölkerung ab 14 Jahren

Vor allem Männer verfolgen die Ergebnisse der Fußball-WM im Internet am Arbeitsplatz

„Werden Sie Spiele oder Ergebnisse der Fußball-WM auch per Internet an Ihrem Arbeitsplatz verfolgen?“



Quelle: BITKOM-Studie „Webmonitor zur Fußball-WM 2010“, forsa, Basis: Bevölkerung ab 14 Jahren

Nathalie Huth

Referentin Marktforschung und Statistik

E-Mail: n.huth@bitkom.org

Phone: +49.30.27576-220

Fax: +49.30.27576-400
